

Satzung zur Änderung der Prüfungsordnung für

die Diplomstudiengänge
Allgemeiner Maschinenbau
Fahrzeugtechnik
Produktionstechnik

an der Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden
University of Applied Sciences

vom

27. November 2018

Aufgrund von § 34 Abs. 1 des Gesetzes über die Freiheit der Hochschulen im Freistaat Sachsen (Sächsisches Hochschulfreiheitsgesetz – sächsHSFG) in der Fassung der Bekanntmachung vom 15. Januar 2013 (SächsGVBl. S. 3), das zuletzt durch das Gesetz vom 15. Oktober 2017 (SächsGVBl. S. 546) geändert worden ist, hat die Hochschule für Technik und Wirtschaft Dresden, nachfolgend HTW Dresden genannt, diese Änderungsatzung erlassen.

Inhalt

Präambel

- Artikel 1 Änderung der Prüfungsordnungen für die Diplomstudiengänge Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik der Jahre 2010 und 2013
- Artikel 2 Änderung der Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik des Jahres 2004
- Artikel 3 Inkrafttreten

Präambel

Durch die folgenden Regelungen wird für den Rücktritt von einer Prüfungsleistung oder deren Versäumnis bestimmt, dass ein ärztliches Attest zur Glaubhaftmachung einer Krankheit vorzulegen ist. Des Weiteren wird die Möglichkeit einer zweiten Wiederholungsprüfung für Abschlussarbeiten und Modulprüfungen geregelt.

Artikel 1 Änderung der Prüfungsordnungen für die Diplomstudiengänge Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik der Jahre 2010 und 2013

Die Prüfungsordnungen für den Diplomstudiengang Allgemeiner Maschinenbau, den Diplomstudiengang Fahrzeugtechnik und den Diplomstudiengang Produktionstechnik vom 27.07.2010 und vom 29.05.2013 werden jeweils wie folgt geändert:

1. § 6 Abs. 2 Satz 4 wird wie folgt ersetzt: „Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich.“
2. § 14
 - a. Abs. 5 Satz 1 wird wie folgt ersetzt: „Die Vergabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt auf Antrag des Studierenden durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder ein von ihm bestimmtes Mitglied des Prüfungsausschusses.“
 - b. Abs. 6 wird wie folgt ersetzt: „Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von vier Wochen nach der Ausgabe zurückgegeben werden. Eine Rückgabe des Themas bei einer Wiederholung der Diplomarbeit ist nur zulässig, wenn davon zuvor kein Gebrauch gemacht wurde. Im Fall der Rückgabe des Themas ist ein neues Thema spätestens vier Wochen nach der Rückgabe des ersten Themas zu beantragen.“
 - c. Abs. 11 wird wie folgt ersetzt: „Im Fall einer nicht bestandenen Diplomarbeit erhält der Studierende hierüber vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und der Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Diplomarbeit wiederholt werden kann. Ist die Diplomarbeit infolge Fristüberschreitung nicht bestanden, erlässt den Bescheid das Prüfungsamt. Eine nicht bestandene Diplomarbeit kann auf Antrag an den Prüfungsausschuss einmal innerhalb eines Jahres ab Bekanntgabe der Note wiederholt werden. Bei Nichtbestehen kann die Zulassung zur zweiten Wiederholung der Diplomarbeit nur innerhalb von zwei Monaten nach Bekanntgabe der Note der ersten Wiederholung beim Prüfungsausschuss beantragt werden.“
 - d. Abs. 12 wird wie folgt ersetzt: „Eine durch beide Gutachten mit jeweils mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertete Diplomarbeit ist in der Fakultät vor einer Prüfungskommission in der Regel öffentlich zu verteidigen. Der Prüfungsausschuss gibt die Zulassung zur Verteidigung bekannt. Der Termin der Verteidigung soll innerhalb von sechs Wochen, muss jedoch innerhalb von zwölf Wochen nach der Abgabe der Arbeit liegen. Dies gilt nur, wenn alle Modulprüfungen nach Studienablaufplan mit Ausnahme der Diplomarbeit innerhalb dieser Zeiträume bestanden sind. Wird die letzte nach Studienablaufplan zu bestehende Modulprüfung erst nach Ablauf dieser Zeiträume bestan-

den, so soll die Verteidigung innerhalb von vier Wochen nach Bestehen dieser Modulprüfung stattfinden. Die Verteidigung ist eine mündliche geschlossene Darstellung der wesentlichen Inhalte der Diplomarbeit, bei der alle in Vorträgen üblichen Mittel eingesetzt werden können. Im Anschluss an die Darstellung findet eine Diskussion statt, in der der Studierende Fragen zu seiner Diplomarbeit zu beantworten hat. Die Dauer der Verteidigung soll in der Regel 30 Minuten nicht unterschreiten und 60 Minuten nicht überschreiten. Die Gesamtnote der Verteidigung setzt sich zu gleichen Teilen aus den Einzelbenotungen des Vortrags und der Diskussion zusammen. Bei der Benotung der Verteidigung mit „nicht ausreichend“ (5) kann die Verteidigung einmal innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Die Verteidigung soll innerhalb von vier Wochen ab Bekanntgabe der Note stattfinden. Wird die Verteidigung erneut mit „nicht ausreichend“ (5) benotet, kann sie auf Antrag letztmalig wiederholt werden. Der Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab Bekanntgabe der Note an den Prüfungsausschuss zu stellen. Die Verteidigung soll innerhalb von vier Wochen ab Antragstellung stattfinden. Wird die Verteidigung erneut mit „nicht ausreichend“ (5) benotet, dann gilt die Diplomarbeit als endgültig nicht bestanden.“

3. § 17 Abs. 2 Satz 2 und 3 werden wie folgt ersetzt: „Bei Krankheit des Studierenden ist ein ärztliches Attest abzugeben. Darüber hinaus kann in Ausnahmefällen die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden.“
4. § 18 Abs. 4
 - a. Nr. 2 Das „,“ am Ende wird ersetzt durch: „oder“.
 - b. Nr. 3 wird ersetzt durch: „entfällt“.
 - c. Nr. 4 wird ersetzt durch: „eine zweite Wiederholungsprüfung einer für den Abschluss des Studienganges erforderlichen Modulprüfung nicht fristgemäß gem. § 8 Abs. 6 oder § 14 Abs. 11 beantragt wurde.“
5. § 19 Abs. 2
 - a. Satz 4 wird wie folgt ersetzt: „Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich.“
 - b. Der letzte Satz des Abs. 2 wird gestrichen.
6. § 21 Abs. 1
 - a. Nr. 4 b wird ersetzt durch: „entfällt“
 - b. Nr. 4 d wird wie folgt ersetzt: „Entscheidungen über die Ausgabe und Fristverlängerung der Diplomarbeit sowie die Anträge auf zweite Wiederholung gem. § 14.“

Artikel 2 Änderung der Prüfungsordnung für die Diplomstudiengänge Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugtechnik, Produktionstechnik des Jahres 2004

Die Diplomprüfungsordnung für die Diplomstudiengänge Allgemeiner Maschinenbau, Fahrzeugtechnik und Produktionstechnik vom 20.09.2004 wird wie folgt geändert:

7. § 6 Abs. 2 wird folgender Satz 5 angefügt: „Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich.“
8. § 15
 - a. Abs. 5 Satz 1 wird wie folgt ersetzt: „Die Vergabe des Themas der Diplomarbeit erfolgt auf Antrag des Studierenden durch den Vorsitzenden des Prüfungsausschusses oder ein von ihm bestimmtes Mitglied des Prüfungsausschusses.“
 - b. Abs. 5 werden folgende Sätze 6 und 7 angefügt: „Das Thema kann nur einmal und nur innerhalb von vier Wochen nach der Ausgabe zurückgegeben werden. Eine Rückgabe des Themas bei einer Wiederholung der Diplomarbeit ist nur zulässig, wenn davon zuvor kein Gebrauch gemacht wurde. Im Fall der Rückgabe des Themas ist ein neues

Thema spätestens vier Wochen nach der Rückgabe des ersten Themas zu beantragen.“

- c. Abs. 10 wird wie folgt ersetzt: „Im Fall einer nicht bestandenen Diplomarbeit erhält der Studierende hierüber vom Vorsitzenden des Prüfungsausschusses einen schriftlichen Bescheid mit einer Rechtsbehelfsbelehrung und der Auskunft darüber, ob und ggf. in welchem Umfang und in welcher Frist die Diplomarbeit wiederholt werden kann. Ist die Diplomarbeit infolge Fristüberschreitung nicht bestanden, erlässt den Bescheid das Prüfungsamt. Eine nicht bestandene Diplomarbeit kann auf Antrag an den Prüfungsausschuss einmal innerhalb eines Jahres ab Bekanntgabe der Note wiederholt werden. Bei Nichtbestehen kann die Zulassung zur zweiten Wiederholung der Diplomarbeit nur innerhalb von zwei Monaten nach Bekanntgabe der Note der ersten Wiederholung beim Prüfungsausschuss beantragt werden.“
 - d. Abs. 11 wird wie folgt ersetzt: „Eine durch beide Gutachten mit jeweils mindestens „ausreichend“ (4,0) bewertete Diplomarbeit ist in der Fakultät vor einer Prüfungskommission in der Regel öffentlich zu verteidigen. Der Prüfungsausschuss gibt die Zulassung zur Verteidigung bekannt. Der Termin der Verteidigung soll innerhalb von sechs Wochen, muss jedoch innerhalb von zwölf Wochen nach der Abgabe der Arbeit liegen. Dies gilt nur, wenn alle Modulprüfungen nach Studienablaufplan mit Ausnahme der Diplomarbeit innerhalb dieser Zeiträume bestanden sind. Wird die letzte nach Studienablaufplan zu bestehende Modulprüfung erst nach Ablauf dieser Zeiträume bestanden, so soll die Verteidigung innerhalb von vier Wochen nach Bestehen dieser Modulprüfung stattfinden. Die Verteidigung ist eine mündliche geschlossene Darstellung der wesentlichen Inhalte der Diplomarbeit, bei der alle in Vorträgen üblichen Mittel eingesetzt werden können. Im Anschluss an die Darstellung findet eine Diskussion statt, in der der Studierende Fragen zu seiner Diplomarbeit zu beantworten hat. Die Dauer der Verteidigung soll in der Regel 30 Minuten nicht unterschreiten und 60 Minuten nicht überschreiten. Die Gesamtnote der Verteidigung setzt sich zu gleichen Teilen aus den Einzelbenotungen des Vortrags und der Diskussion zusammen. Bei der Benotung der Verteidigung mit „nicht ausreichend“ (5) kann die Verteidigung einmal innerhalb eines Jahres wiederholt werden. Die Verteidigung soll innerhalb von vier Wochen ab Bekanntgabe der Note stattfinden. Wird die Verteidigung erneut mit „nicht ausreichend“ (5) benotet, kann sie auf Antrag letztmalig wiederholt werden. Der Antrag ist innerhalb von zwei Wochen ab Bekanntgabe der Note an den Prüfungsausschuss zu stellen. Die Verteidigung soll innerhalb von vier Wochen ab Antragstellung stattfinden. Wird die Verteidigung erneut mit „nicht ausreichend“ (5) benotet, dann gilt die Diplomarbeit als endgültig nicht bestanden.“
9. § 17 Abs. 2 Satz 2 und 3 wird wie folgt ersetzt: „Bei Krankheit des Studierenden ist ein ärztliches Attest abzugeben. Darüber hinaus kann in Ausnahmefällen die Vorlage eines amtsärztlichen Attestes verlangt werden.“
10. § 18 Abs. 7
- a. Nr. 1: wird ersetzt durch: „eine zweite Wiederholungsprüfung einer für den Abschluss des Studienganges erforderlichen Modulprüfung endgültig nicht bestanden hat“.
 - b. Nr. 2 wird ersetzt durch: „entfällt“.
 - c. Nr. 3 wird ersetzt durch: „eine zweite Wiederholungsprüfung einer für den Abschluss des Studienganges erforderlichen Modulprüfung nicht fristgemäß beantragt wurde.“
11. § 19 Abs. 2
- a. Satz 2 wird neu gefasst: „Die Zulassung zu einer zweiten Wiederholungsprüfung ist nur auf Antrag zum nächstmöglichen Prüfungstermin möglich.“
 - b. Der letzte Satz des Abs. 2 wird gestrichen.
12. § 21 Abs. 1
- c. Nr. 4 c: wird ersetzt durch: „entfällt“

- d. Nr. 4 d wird neu gefasst: „Entscheidungen über die Ausgabe und Fristverlängerung der Diplomarbeit sowie die Anträge auf zweite Wiederholung gem. § 15.“

Artikel 3 Inkrafttreten

Diese Satzung zur Änderung der Prüfungsordnungen gilt ab dem 10.12.2018 für alle Studierenden in den o.g. Studiengängen.

Diese Satzung wurde vom Fakultätsrat der Fakultät Maschinenbau am 13. November 2018 beschlossen und vom Rektorat am 27. November 2018 genehmigt. Sie tritt am 28. November 2018 in Kraft und wird veröffentlicht.

Ausgefertigt auf Grund des Beschlusses des Fakultätsrates vom 13. November 2018 sowie der Genehmigung des Rektorates vom 27. November 2018.

Dresden, den 27.11.2018

Prof. Dr.-Ing. habil. Roland Stenzel

Rektor